



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

8. Zu dessen Bestättigung die Göttliche Schrifft/ und SS. PP. beygebracht werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

hat die Lifta, in welcher alle erschaffene Creaturen verzeichnet sind / aber denselbigen Augenblick / da du in ein Todßünd freiwillig verwilliget hast / bist du außgethan aus dem Buch der Lebendigen / *qui peccaverit mihi, delebo eum ex libro meo.* Gott achtet den Sünder nicht höher / und anders als wann er nicht wär: also Chrysolomus: *peccatores non numerantur, ut quisquis ex ipsis pereat, perire non sentiat, iis caret Deus, quasi non denumeratis.* Demnach das Israelitische Volck gesündigt / und in Abgötterey gerathen / rufft Gott zu sich seinen Statthalter Moysen / und beklagt sich / *peccavit populus tuus & non amplius populus meus.* Moyses: dein Volck / und nicht mehr das meinige / hat gesündigt / bey mir ist der Sünder verworffen / und in nichts verändert / ja wenn was weniger und minders als das nihilam könte gefunden werden / so wäre dieses der Sünder / dann kein Zweifel zu haben ist / daß nicht der Diener weniger sey als der Herr / quo admisso sic argumentor: *qui facit peccatum servus est peccati.* der sündigt ist ein Diener / ja ein Sclav der Sünd / die Sünde aber nach der Lehre Augustini, Gregorii und Basilij ist nichts; also schließlich / ist der Diener der Sünd weniger als nichts.

Nam.  
VIII.  
scriptura.

Luca 12.  
v. 54.  
Ioann. 18.  
v. 17.

Ioan. 1. v.  
10.

Zu dessen Bestätigung lasset uns gehen in Garten Gethsemani / und betrachten / wie das unschuldige Lamm Jesus Christus gefangen und gebunden zu dem Caipha geführt worden: seine liebste Jünger haben die Flucht genommen / Petrus allein folget von weitem hernach / *sequebatur eum à longè;* aber mit deinem Schaden / O Petre, dann gleich hast du dreymal deinen Meister verlaugnet / und solches mit einem Eyd bekräftiget / was ich aber mehrers in Consideration ziehe / ist / daß Petrus zur Antwort geben / *O homo non sum, Ich bins nicht.* Petre bist dann nichts? so gar kein Mensch mehr? *non sum, ich bins nicht.* die Frag lautet: *tu ex illis es. id est discipulis.* ob du auch ein Jünger Christi seyst? und die Antwort folgt / *non sum, ich bin nicht absolute:* solte vilmehr eingerichtet gewesen seyn / *non sum ex discipulis, ich bin kein Jünger Christi.* Demnach der H. Joann Bapt. von den Hohen Priestern und Schriftgelehrten befragt worden / *tu quis es?* Wer bist du / villeicht Christus? folget von ihme die Antwort: *non sum ego Christus, ich bin nicht Christus:* mercke Petre, Joannes Baptista wird befragt / ob er sey Christus? Er gibt nicht zur Antwort / ich bins nicht absolute, sondern *non sum Christus, ich bin nicht Christus;* du aber O Petre, bist befragt worden: *tu ex illis es?* ob du auch einer auß den Jüngern Christi seyst? und gibst Antwort / *non sum, ich bins nicht / absolute;* soltest vilmehr gesagt haben: *non sum ex discipulis, ich bin kein Jünger Christi.* O Petre, ich frage mir dir ein hergliches Mitleiden: Nun fällt mir bey / warum du dich so gar einen Menschen verlaugnet hast / *homo non sum,* dreymal hastu deinen Gott verlaugnet / und durch diese schwere Sünde hast du gleich

gleichsam das esse humanum verlohren / und biß in das nihilum gerathen / und zu nichts worden: also Cyrillus, Petrus dixit: homo non sum, quia per peccatum nihil evaserat: Petrus hat gesagt: ich bin kein Mensch / dann die Sünd hat ihn zu nicht gemacht: also Augustinus: peccatum nihil est, ut nihil sint, qui faciunt illud: die Sünd ist nichts / damit jene auch nichts werden / so die Sünd begehen. Doch weiß ich / mein Mensch / daß du bist ein Liebhaber des Liechts / und siehest nicht / daß die Sünde seye eine grössere Finsternuß / als einmal in Egypten gewesen ist. Ihr liebt das süsse / und vermerckt nicht / daß die Sünd sey eine bittere Gall. Ihr verlangt die Freyheit / und die Sünd ist die Ketten / so euch haltet. Unangenehm ist in euren Augen was schön ist / und die Sünd ist die Heftlichkeit selbst. Ihr traget ein absonderliches Wolgefallen an einem schönen und wol zugerichteten Garten / die Sünd aber ist eine verwüste Wildnus. Ein jeder hat gern die Gesundheit / und die Sünd ist der heftlichste Aufsatz. O ihr Sünder / ihr habt kein andern Schiffbruch: ihr liebe Waldvögelein / kein andern Stosßvogel: ihr unschuldige Lämlein / keinen andern Wolfs / ihr reisende kein andere Gefahr / als von der leidigen Sünd zu erwarten.

Ist nicht ohne / wir schätzen hoch den sitzenden Menschen in seinen gewaltigen Reichthumen / in grossen Bürden / in überschwäncklichen Glückseligkeiten scheinet er ein kleiner Gott auff Erden zu seyn / besser aber stelt ihm die Nativität der H. Chrysostomus: qui facit peccatum, servus est peccati, etiamsi decem millia coronarum habeat in capite. der Sünder verbleibt ein Sclav der Sünd / und soll er vil tausend Cronen auff seinem Haupt tragen. Habt ihr niemals betracht ein gemahltes Kunststück / oder ein wolgetroffenes Contrafe? alles zeigt gleichsam das Leben / die Augen spilen / die Lefftgen reden / Hand und Fuß bewegen sich; verte picturam, so findest in diesem schönen Bild kein Nucken / sondern eine alte zerrissene / abgeschabene Leinwad / dahin weist uns der weise Mann verte impios & non erunt, kehre um den Sünder / besichtige ihn wol auff allen Seiten / so wird alle Schönheit / aller Glantz verlohren seyn: improbi sunt falsi homines, non lecus ac picti, neque enim à figura, sed ab actione quod est unum quodque intelligitur: der Sünder ist gleichsam ein pictur, dann der Mensch nicht der äusserlichen Gestalt nach / sondern nach seinem Thun und Lassen geschätzt wird; unde te humana anima prædicum esse intelligere queam? auß wem / mein Sünder / kan ich schließen / daß du mit einer menschlichen Seel begabt bist? wie verzeht man den ganzen Tag? mit Essen / Trinken / Schlaffen / Spazieren / das macht aber auch dein Pferd / das macht dein Hund / ja wann dise reden / könt en / würde man dergleichen heftliche Sorten als wie von dir nicht hören; Diogenes mit seiner Latern sucht Menschen / homines querit, aber dich / mein Sünder wird er vor keinen Menschen erkennen / scheinest zwar äusserlich ein Engel / aber deine Seel ist heftlicher als der Teuffel.

Num. IX.  
S. Chrysost.  
1. s. hom. 5.  
de verb.  
Isa. Proph.

Prov. 12.  
v. 7.

S. Chrysost.

idem hom.  
16. in Epist.  
2. ad Corin.

Tho.